

Deutsche Allgemeine Zeitung.

«Wahrheit und Recht, Freiheit und Gerechtigkeit»

Donnerstag,
4. December 1879.
Inserate
nach an die Expedition in
Leipzig zu senden.
Inserationsgebühren
für die Spaltenzeile 20 Pf.
unter Eingangs 20 Pf.

Mit Ende dieses Jahres wird die Deutsche Allgemeine Zeitung nach mehr als vierzigjährigem Bestehen aufhören zu erscheinen. Die Verlags- handlung derselben hat zu verschiedenen Zeiten, namentlich während der letzten, der Zeitungspreise überhaupt nicht günstigen Jahre, erhebliche Opfer gebracht, um das Blatt der Sache zu erhalten, der es anerkanntermaßen mit Erfolg gedient; sie fühlt sich aber bei der unzureichenden Förderung, die ihr Bestreben gesunden, nicht verpflichtet, dies noch länger zu thun. Die Idee, an Stelle des Blattes eine größere Zeitung in Leipzig unter Theilnahme weiterer Kreise ins Leben zu rufen, hat sich trotz des lebhaften Anklanges, dem sie auf competenten Seiten begegnet, bis jetzt nicht verwirklichen lassen. Indem die Verlags- handlung den Lesern der Deutschen Allgemeinen Zeitung diese Mittheilung macht, spricht sie denselben, zugleich im Namen der Redaction, für das dem Blatte während seines langjährigen Bestehens bewiesene Vertrauen wärmsten Dank aus.

Telegraphische Depeschen.

Posen, 2. Dec. Einer von der polnischen Grenze soeben eingegangenen Nachricht zufolge ist durch persönliche Anwesenheit des preussischen Grenzhierarchen Kampfmann constatirt worden, daß in Warschau sowie in ganz Congresspolen die Kinderpest immer mehr um sich greift, sodas eine militärische Grenzsperrre preussischerseits erwartet wird. (Post.)
Strasburg i. E., 2. Dec. Der Bezirkstag für Unterelsaß ist heute, nachdem er die Berathung der Vorlagen beendet und der Präsident Klein den Mitgliedern für ihre Hingabe gedankt hatte, durch den Bezirkspräsidenten Ledderhose unter Worten des Dankes und der Anerkennung geschlossen worden.
Budapest, 2. Dec. Das Oberhaus nahm unter Ablehnung sämtlicher Amendements das Wehrgesetz in der Fassung der Regierungsvorlage an.
Budapest, 2. Dec. Im Unterhause wurde heute das Resultat der gestrigen Delegationswahl verkündet; dasselbe entspricht der Candidatenliste der liberalen Partei. Der Ministerpräsident Tisza legte einen Gesetzentwurf vor betreffend die Verlängerung des finanziellen Ausgleichs mit Kroatien auf ein Jahr.
Rom, 2. Dec. Die Deputirtenkammer wählte Spantigati und Tajani zu Vizepräsidenten und setzte sodann die Berathung des Budgets des Ministeriums des Ackerbaues und Handels pro 1880 fort.
Paris, 2. Dec. In der heutigen Sitzung der Deputirtenkammer erklärte der Ministerpräsident Dabblington, daß das Ministerium das Verlangen stellen müsse, daß man die Dinge, die man in den Journalen und Vorträgen verbreite, auch hier auf der Tribüne zur Sprache bringe. Es sei im Interesse des Landes geboten, daß bekannt werde, wer regiere. Kein Ministerium werde sich ein Programm aufdringen lassen. Das Parlament habe sich kurz und bündig darüber zu erklären, ob das Ministerium sein Vertrauen besitze oder nicht. Sollte dieses Vertrauen kein vollkommenes sein, so werde sich das Cabinet unmittelbar zurückziehen; er verlange, daß die Kammer sich vollständig ausspreche und ihre etwaigen Beschwerden und Angriffe hier auf der Tribüne zur Sprache bringe. Unter lebhaftem Beifall sowohl aus dem Centrum wie auch von einem Theile der Linken verließ der Präsident die Tribüne.
Kondon, 2. Dec. Dem Daily Telegraph zufolge besteht das Unwohlsein der Königin in einer leichten

Erkältung, die keinerlei Besorgnisse einflößt. — Das Cabinet tritt heute zu einer Sitzung zusammen.
Aus dem Haag, 2. Dec. Die II. Kammer nahm heute das Budget für das Ministerium des Auswärtigen an. Im Laufe der Debatte erklärte der Minister des Auswärtigen, van Lynden, er hoffe, daß der Auslieferungsvertrag mit Amerika demnächst abgeschlossen werden würde. Der Minister verteidigte sodann die Handelspolitik der Niederlande und hob hervor, die günstige Lage der Niederlande sei eine Garantie dafür, daß die auswärtigen Mächte erforderlichenfalls mit dem Interesse der Niederlande rechnen würden. Die Niederlassung Overbed's im Norden von Borneo habe keinen politischen Charakter. Die Regierung sei wachsam und habe die Ueberzeugung, daß England nicht gegen den Geist des Vertrages von 1824 handeln werde.
Moskau, 2. Dec. Gestern Abend, als der Kaiser sich bereits hier befand, verunglückte ein zweiter noch unterwegs befindlicher kaiserlicher Zug durch Explosion; ein Bagagewagen wurde in die Luft gesprengt; sieben Waggons entgleisten; Menschen wurden nicht verletzt.
Sukareff, 2. Dec. Das amtliche Blatt veröffentlicht ein Communiqué des Finanzministers, welches erklärt, daß die Regierung keine neue Staatsanleihe emittiren werde, und die Gerüchte, die in Betreff einer neuen Emission von Hypothekarbillets und anderer gleichartiger Effecten verbreitet worden sind, als unwahr und unrichtig bezeichnet.
Wisch, 2. Dec. Die Slupschina nahm mit 113 gegen 35 Stimmen das Absehn an, in welcher sie dem Fürsten ihre vollste Ergebenheit und der Regierung warme Anerkennung ihrer Thätigkeit ausspricht.
Kairo, 2. Dec. Das amtliche Blatt wird in diesen Tagen den Bericht der Finanzcontroleure veröffentlichen. Dieselben eruchen darin den Rhedive, das Ministerium zu beauftragen, daß dasselbe ein Reglement in Betreff der finanziellen Lage feststelle, und versprechen hierzu ihre Beihilfe. Dieses Reglement soll dann der Liquidationscommission, wenn dieselbe bis dahin zusammengetreten ist, unterbreitet werden, andernfalls empfehlen die Controleure, mit der Ausführung des Reglements bezüglich der Gläubiger, welche ihre Zustimmung erteilt haben, zu beginnen. Weiter verlangen die Controleure, daß der Finanzminister das Budget zur Einsicht vorlege und zwar den Vorschlag der Einnahmen wie der Verwaltungsausgaben

für das Jahr 1880, um daraus einen Ueberblick zu gewinnen, welcher Ueberschuß sich für die consolidirte Schuld als verfügbar ergebe.
Washington, 1. Dec. Die Staatsschuld der Vereinigten Staaten hat im Monat November um 800000 Doll. abgenommen. In der Staatsschuld befanden sich ultimo November 207,218000 Doll. in Metall.
Die Friedensepoche.
— Leipzig, 3. Dec. Es ist jedenfalls eins der dankbarsten Geschäfte der Tagespresse, alle Anzeichen zu sammeln, welche auf eine Befestigung des allgemeinen Friedens, auf eine Belebung des Verkehrs und eine Sicherung der Wohlfahrt der Völker hindeuten. Wir haben uns diesem Geschäft stets mit größter Freude unterzogen. Um so tröstlicher ist es uns, einer solchen Friedensstimme auch in einem Blatte zu begegnen, das durch seine notorischen Beziehungen zu diplomatischen Kreisen eher als manches andere in der Lage ist, in die allgemeinen Staatenverhältnisse einen Einblick zu erhalten. Unter der Ueberschrift „Die Friedensepoche“ bringt die „Post“ einen Artikel, worin sie zuerst die Friedensepoche von 1815—48 schildert, die, nach außen zumeist nur die Frucht einer allgemeinen Erschlaffung, nach innen durch Unterdrückung der Völkerefreiheit getrübt worden sei. Dann fährt sie fort: Diese Friedensepoche, aus der das Wort Reaction in seiner heutigen Bedeutung stammt, ging mit der Regierung des dritten Napoleon zu Ende. Daß ihr Herrscher, halb der Besieger, halb der Besiegte bei dem Wende der Herrschaft dieser Epoche selbst zu Grunde gegangen. Das Europa der Verträge von 1815 existirt nicht mehr. Ein neues Europa hat sich gebildet. Die Frage war nur bis vor kurzem, ob die momentane Lage der europäischen Staaten ein bloßes Augenblicksbild in einem noch nicht geschlossenen Umwandlungsproceß darbreite, wie es solcher früher eine ganze Reihe gegeben. Seit den Wiener Septembertagen von 1879, die als ein herrschendes Monument der europäischen Zukunft immer höher emporragen werden, ist diese Frage gelöst. Die deutsch-österreichische Freundschaft, welche in diesen unvergleichlichen Tagen geklärt und befestigt worden, bildet den Kern des Beharrrens, um welchen die bis dahin beweglichen Atome der europäischen Lage sich mit unerschütterlicher Festigkeit krystallisiren. „Ich bin nach Wien gekommen“, soll Fürst Bismarck gesagt haben, „um mit Hilfe meines Freundes Andráffy eine Magnetnadel zu finden, welche alle Friedenselemente anzieht und zusammenhält.“ Die „Post“ bescheidet sich, in den authentischen

Berliner Briefe.

Berlin, im November. In Königs-Wusterhausen, wo Friedrich Wilhelm I. sich ein stattliches Jagdschloß bauen ließ, wo er, wenn ihn die böse Gicht plagte, seiner Liebhaberei als Maler fröhnte und die meisten der dort aufbewahrten Gemälde mit der Inschrift: „pinxit in tormentis“ eigenhändig versah, wird alle Jahre ein stattliches Jagdsfest abgehalten, welchem diesmal auch der Kaiser beiwohnte. Dann herrscht in dem stillen Städtchen reges Leben, wenn der kaiserliche Extrazug in 30 Minuten auf der Sörlitzer Bahn die hohen Gasse von Berlin hinüberfährt. Die alten Zeiten des sparsamen, strengen Soldatenkönigs wurden diesmal wieder wach, denn es wurde eine Sitzung des alten, berühmten potsdamer Tabackcollegiums in optima forma erneuert. In dem einen alterthümlichen Saale hielt unser Kaiser mit seinen Gästen am Abend vor dem Ausbruch zur Jagd ein solches heiteres Collegium ab. Man rauchte, wie damals, aus langen Thonpfeifen, trank aus den mächtigen Pumpen den edeln Gerstenkaffee, der freilich besser gebraut war wie das damalige berliner Dänmbier vom Jahre 1720, und mochte vielleicht inmitten der heitern Stimmung an den alten, dicken Spazmacher Gundling denken, der die heitere Tafelrunde des alten Soldatenkönigs so belebt zu machen wußte. Es ist ganz bewunderungswürdig, wie frisch, wie ich möchte sagen verjüngt unser Kaiser stets von diesen Jagdausflügen, die doch manche Strapazen mit sich bringen, zurückkehrt. Kann von solchem Ausfluge heimgekommen, findet er noch Zeit, auch der Kunst sein Augenmerk zuzuwenden. Die be-

rühmte Adalina Patti mit ihrem Gatten, dem weniger berühmten Nicolini, konnte sich zweimal im Opernhause der Ehre des kaiserlichen Besuches rühmen. Ich glaube, die Initiative des Kaisers hat das meiste dazu beigetragen, daß die Berliner die Patti in diesem Jahre wieder hören konnten. Das Angebot von 10000 M. für jeden Abend war dem Generalintendanten anfangs doch zu kofossal, um darauf einzugehen. Erst als im vorigen Winter dem Director Bial vom Kroll'schen Theater das Wagnis mit der Patti glückte, konnte man mit ziemlicher Gewißheit das Facit ziehen, daß die berliner bonno société doch nicht so miserabel arm sei, um nicht eine solche kofossale Summe zu erschwingen. Bial machte an drei Abenden ein gewagtes, aber doch profitables Geschäft, und ein solches hat auch diesmal bei dem bis jetzt dreimaligen Auftreten die Generalintendantz gemacht. Am ersten Abend, als die Patti die Traviata sang, kamen 15000 M. ein, der zweite Abend, an welchem „Lucia“ gegeben wurde, blieb nicht hinter dieser Einnahme zurück. Da es nun durchaus zum ton gehört, die Diva gehört zu haben, so kann sich das rentable Experiment noch öfters erneuern. Aber im Interesse aller hart mitgenommenen Portemonnaies darf die Götliche nicht wieder heiser werden wie das zweite mal, wo die „Lucia“ angesetzt war und wegen dieser fatalen Heiserkeit vom Repertoire abgesetzt werden mußte. Denn wer gelangt heutzutage noch zu Billeis zu dem reellen, an sich schon so hohen Tagespreise? Durch die Hinterthüren gelangen nur wenige Bevorzugte und leider das Gros der Billethändler. Diese modernen Harpyien forderten mit größter, schon an Frechheit gren-

zender Seelenruhe für einen Parkettstz bis 150 M. und sie fanden auch für diesen horribeln Preis willige Abnehmer. Und nun denke man sich eine abgesetzte Vorstellung, zu der Leute von außerhalb mit Kurzerzügen herbeigekommen waren, um vor dem stockfinstern Opernhause die unangenehme Entdeckung zu machen, daß sie einen schauerhaften Reinfall erlebt hatten! Wer aber so glücklich war, die Patti zu einem weniger unverfähten Preise und unberührt von allen Reife- und Selbstfatalitäten zu hören, der wird diesen bel canto sein Leben lang nicht vergessen. Die Zeitungen haben sich die übrigens wenig galante Nähe gegeben, den Tauffchein der Patti auszuspielen. Nach diesem Scheine hat die große Sängerin nicht in einem stillen Thale bei Hirten, aber in einer kleinen italienischen Stadt das Licht dieser für sie so schönen Welt erblickt, und nach demselben steht sie in einem Alter, wo die Frauen im Hochsommer des Lebens nach dem Ausspruche der meisten Kenner am interessantesten zu sein pflegen. Spuren der Ermüdung zeigt diese geradezu phänomenale Stimme nicht. An blendendster Technik in den allerschwersten und allergewagtesten Coloraturen, Cadenzen und Fiorituren überragt sie alle jetzt lebenden Sängerinnen, und geradezu universell steht sie da in der dramatischen Behandlung des Gesanges. Die Violetta, die Lucia, die Köstna und die Gounob'sche Margarethe sind gewiß weibliche Gegensätze von ganz diametral auseinandergehender Art, und doch, wie versteht es diese prima Donna assoluta, einem jeden Charakter das ihm eigenthümliche Colorit zu geben, des Componisten geheimste Intentionen in ihnen darzulegen. Sie, die sich im Leben

neue Lige-
Krieg in
VI.
a bis zum
on Fried-
Theophil
Wilhelm Ab.
gebliegene
gleich eine
Verizon.
[2201]
S.
geblatt).
S
Ungarn
Leitung
Kuber.
werden
ilben aber
75 J
zu haben.
at or-
Kata-
ation,
word-
n, ist
a be-
[2202]
en Räume
inspector.
g (Kauf-
ten.
artin in
in Dree-
horn in
Pausch.
nitschau
erbinand
Zil. Ida
ent Die-
Gan-
ster-
ppig eine
in Fried-
schner
Dr. Felix
D. Karl
— Dr.
Blume
Julius-
Rämler
Gaupt-
in Pirna.
schner, in
ppig, —
in Leip-
Reubnig.
n, geb.
Ehregott
ie verw.
— Dr.
Bernert
Leipzig.

Minister des Innern Graf zu Eulenburg:

Ich theile im allgemeinen den Standpunkt des Vorredners über die Theaterzensur und ihre Handhabung vollstän-

ter anzuwenden, wenn sie anscheinend so wenig Erfolg gehabt haben? Ich antworte mit voller Ueberzeugung: Ja!

Abg. Dr. Röderath: Ich und meine politischen Freunde, wir sind zunächst dem Herrn Minister dankbar wegen seines scharfen Vor-

Abg. Windthorst: Die amtlichen Bekanntmachungen werden nur in gewissen privilegierten Blättern publizirt und die katholischen

600 M. Funktionszulagen für den Vorsteher des Einwohnermeldeamtes sowie 2160 M. als Besoldung für zwei Boten abgesetzt worden und die diversen persönlichen Ausgaben um 6000 M. vermindert worden sind.

Bei Kap. 82 Tit. 6: Polizeiverwaltung in Posen 107025 M., klagt Abg. Kantak über die strenge Ausführung des Gesetzes über die Geschäftssprache der Behörden in Posen.

Abg. Zelle be dauert, dem Herrn Minister widersprechen zu müssen. Wol seien ihm, in der Stadt Posen besonders, mancherlei begründete Beschwerden zu Ohren gekommen.

Abg. Reichensperger-Krefeld: Wie hier die Staatsregierung gegen die Bewohner Posen vorgeht, das ist entschieden zu hart und unweidmässig.

Abg. Dr. Wehr: Entschieden fallen die Strafnennamen unter den Begriff der Geschäftssprache, daher müssen sie auch deutsch sein.

Abg. Dr. Köhler: Die Interpretation der Strafnennamen als eines Theiles der Geschäftssprache ist durchaus richtig und daher auch die Anordnung der deutschen Bezeichnung nur zu loben.

Abg. Frhr. v. Schorlemer-Alst: Was den Abg. Dr. Wehr anlangt, so dürfte der Herr Minister das Gefühl gehabt haben, Gott schütze mich vor meinen Freunden.

Der Rest des Kap. 92, Tit. 7—48: Polizeiverwaltungen in Breslau, Magdeburg, Frankfurt a. M., Wiesbaden, Köln etc., wird ohne Discussion nach den Anträgen der Budgetcommission, Referent Abg. Frhr. v. Seereman, bewilligt.

Kap. 93: Polizeidistrictscommissarien in der Provinz Posen 490498 M., wird genehmigt, nachdem Abg. Freymark das Ministerium ersucht hat, baldigst auf eine Verbesserung der finanziellen Lage dieser wichtigen Beamten Bedacht zu nehmen.

Kap. 94: Landgenussbarmerie 8,730544 M., wird nach kurzer Debatte genehmigt.

Hierauf verlagst sich das Haus bis Mittwoch 11 Uhr. Tagesordnung: Zweite Verathung des Gesetzesentwurfes betreffend die Vererbung der Landgüter in der Provinz Westfalen, in Verbindung mit dem dazugehörigen Antrag Dr. Köhler.

Kleinere Eisenbahnvorlagen; Ausführungsgesetz zur Gebührenordnung für Rechtsanwälte; Fortsetzung der Eratberathung und Wahlprüfungen.

Deutsches Reich.

Das Berliner Tageblatt schreibt: „Wie von un-terrichteter Seite verbreitet wird, wäre neuerdings eine Instructionsdepesche an unsere diplomatischen Vertreter in Auslande ergangen, nach welcher vorkommendenfalls zu betonen sei, daß die Aufrechterhaltung des freundschaftlichen Verhältnisses zu Rußland durch einige nebensächliche Störungen in keiner Weise erschüttert worden sei und daß die in öffentlichen Blättern enthaltenen Mittheilungen über erste Differenzen zwischen beiden Regierungen jeder tatsächlichen Grundlage entbehren.“

Die Berliner Börsen-Zeitung schreibt: „Eine aus London vorliegende Meldung, daß der Antrag gestellt

abnehmend eine Angelegenheit et das 25. Pf. wird ein. w. Entschieden ig verwendet, Berliner Bes heute an den

Interesse, zu Polizei- und eine besonders ihre Aufmerksamkeit zu lenken, unser ganzes icht eine an- elme die Lite- eit hat hier literarischen ische Welt ist leidenschaft- weniger kann haktig sein den Verhält- . Ich denke ischen Marie ne Adelaide ger, als man mal verbot. rischen Wei Inhalt des st war ver- aber das ch jetzt noch : in diesem als auf die tet werden sberhöhung eheit. Das Verhältnisse. Hauptstadt und, welches rage ich, ob organisiere, e bestimmte h um Aus- bitten. Zu abe, wurde legen Him- Herrn Mi- s ebenfalls rlangung h weiß recht age an den blage steht. es Hauses, nn auch die e nur be- n Minister je zu einer aben, klar- r, als die durch die getroffen ehen, daß hregel in ault, nicht Stelle jedes offnen wird, , daß die gt werden, egnungen über dieser inister des och eine aus denen endwelchen

dem Po-och kann hum von iel, daß enn man e Schloß der ver- aus ihrer der be- blich ge- Republik, Abscheu.

en Des- : „Seit Obio und nderkung r Bohrer it Jahren s meilen schinenül unbekannt chließlich etommen, eculanten den eine Dualität das zu hat. Auch del mont das von er penn- tief au

Leipziger Börse.

3. Dec.

Wechsel.

Table of exchange rates for various locations including Amsterdam, London, and Paris.

Deutsche Fonds.

Table of German bonds and securities, including Reichsanleihe and various municipal bonds.

Table of foreign bonds and securities, including Berlin-Görlitzer and other international issues.

Table of Eisenbahn-St.-Fr.-Actien (Railway shares) for various companies.

Table of Bank-u. Credit-Actien (Bank and Credit shares) for various financial institutions.

Table of Industrie-Act. Prioritäten u. Stamm-Prior. (Industrial shares and priorities).

Table of Ausländische Fonds (Foreign funds) from various countries.

Table of Eisenbahn-Prior.-Obl. (Railway priority bonds) for various lines.

Table of Ausl. Eisenbahn-Prior.-Obl. (Foreign railway priority bonds).

Table of Kohlen-Act. u. Prior. (Coal shares and priorities) for various mining companies.

Table of Eisenbahn-Stamm-Act. (Railway common shares) for various companies.

Table of various other securities, including bonds and shares from different regions and companies.

Ankündigungen.

Theater der Stadt Leipzig.

Neues Theater. Donnerstag, 4. Dec. Dritte Gastdarstellung von Friedrich Haase, Hofschauplattendirector und Ehrenmitglied des Königl. Hoftheaters in Dresden. Der Königsleutnant. Lustspiel in 4 Acten von Karl Gutzkow. Graf Thorane, Herr Friedrich Haase. (326. Abonnements-Vorstellung.) Altes Theater. Donnerstag, 4. Dec. Boccaccio. Komische Operette in 3 Acten von F. Zell und R. Gené. Musik von Franz v. Suppé. Freitag, 5. Dec. Wohlthätige Frauen. Lustspiel in 4 Acten von Adolph Arronge.

